

Bewegung des Welbes um das Ref. — Als Bfw.: 5) nam. zu 2, z. B.: Wellbaum, starke Welle in Mühlen usw. und: ein Baum von geföriger Stärke, um solche zu liefern; Wellblech, gewelltes; Wellblech, f. wellen 5; Wellhorn [1f], eine Seefchnecke, Buccinum undatum; Wellring, eiserner Reif, womit ein Wellbaum beslagen ist; Wellzapfen, f. Zapfen 2b. — 6) nam. zu 1a (vgl. Woge), z. B.: Wellenbad, Bad mit Wellenschlag; Wellenberg; Wellenbewegung; Wellenbrecher, Damm; wellenförmig; Wellenfurch; Wellengebirge, berghohe Wellen; Wellengipfel; Wellengrab, Begräbnis, Tod in den Fluten; Wellenholz: a) 2) Holz zu Wellen, Wellbaum; b) 3) Reijsholz in Bündeln; Wellentamm, -taffel; Wellenkreis, wie ihn ein ins Wasser geworfener Körper erregt; Wellentinte, wellenförmige; wellenlos; Wellenpapagei [1f], mit welligen Quersreifen, Melopsittacus undulatus; wellenreid; Wellenreiß, f. Wasserreiß; Wellenschlag, Anschlag der bewegten Wellen; Wellenbewegung; Wellenschwung, geschwungene Wellenlinie; Wellentat. || wellen, tr. 1) walgen. — 2) (Stüttemo.) auf dem Rensch der Eisen zu zusammenhämmern. — 3) wellenförmig, in einer Wellenlinie (sich) bewegen, darstellen: a) tr., z. B. in Rißg.: Schreibend ein Wort unterwellen, mit einer welligen Linie unterstreichen; bef. Wv. d. B. gewellt = wellig; Gewellte Ebene; Gewelltes Gelände; Gewellte Saare; Gewelltes Eisenblech. / b) vrbz.: Das Gelände wellt sich in Hügel und Thal, hebt und senkt sich abwechselnd. / c) intr. = watten 1 bei Wv. II. / d) Dazu (selten): Wellung(en). — 4) (Web.) auf die Welle oder den Wellbaum winden (bäumen). — 5) f. watten 2 bei Wv. II; dazu: Wellfleisch (vgl. Wellfleisch). || wellenhaft, Wv.: wellenartig, wogenhaft. || Wellen, der, —8; wv.: 1) walziges Stück Ton zu Pfeifen. — 2) die Wölfe aus Lehm und Stroh zur Kleiarbeit, Wellerkof. Dazu: wellern = kleiben; Wellerkarbeit; Wellerde; Wellwand. || wellig, Wv.: wellenhaft; gewellt.

Wellmut, der: f. Wähmtut.

Wels, der, Welses; Welse: Silurus glanis; f. Waller 2 bei watten II.

Welsch, Wv.: fremdländisch, — vgl. wale, Ausländer romanischer Zunge, nam. Italiener —: 1) in Verbindung mit bestimmten Hauptwörtern (f. d.), z. B.: Welscher Sahn (Welschhuhn), Trutzhahn, Meleagris gallopavo; Welsches Korn, Weisfloren, Mais; Welsche Rüb, Weisgrub, Walmsüß; vgl.: Welschland, Italien. — 2) in bezug auf die Sprache = romanisch, nam. italienisch (vgl. laubers, tolvessig, welschen). — 3) in bezug auf Volksart, oft in gefähigem Sinn im Ggß. zur deutschen (f. d. 2) Treue, Biederkeit, Ehrlichkeit: Ein Hauptmann von der Schar, die da hehst die welsche; Gauneln wieder auch die Welschen | mit dem Freiheitsassentanz; Wndt; Welsche Tilde; usw. || welschen, intr. (haben): (verächtlich) welschmüchlich sein oder sich behagen. || welschen, intr. (haben), tr.: 1) welsch —, ausländisch und unverständlich sprechen, eig. und übertr. — 2) tr.: welsch machen (verwelschen). || Welscheit, die; Welschium, das; o: welsches Wesen, mit Fortbildungen, vgl. Deutschum.

Welt, die; —en; —den: Urbedeutung: Menschentaler, Zeitalter (f. 2f; g); dann: Menschenmenge, Gesamtheit aller Menschen, ihr Wohnplatz; und (schieflich): die Gesamtheit des Seienden oder des als seiend nach dem jedesmaligen Gesichtspunkt in Betracht Kommenden: 1) mit bestimmtem Artikel ohne weiteren Zusatz: a) der Zuebegriff aller Ggße, möglicher Erfahrung; das All — auch als geordnetes, im Ggß. zum Chaos; Ege die Erde und die Welt geschaffen wurden. Wf. 90, 2; usw. / b) die Erde: Entsch betrachten sie die Oberfläche der Welt. G. / c) die Erde als zeitweiliger Aufenthalt der Sterblichen: Das Licht der Welt erbliden; zur oder auf die Welt kommen; Kinder in die Welt setzen: Aus der Welt — gehen, scheiden; Eimen aus der Welt träumen, schaffen, auch bildl., z. B.: eine unangenehme Geschichte (vgl. f. sie totmachen). Oft dem Himmel (f. d. 1d) gegenübergestellt, z. B.: Wandelt . . . | vom Himmel durch die Welt zur Hölle. G. / d) das bewegte Leben und Treiben der Menschen (draußen) und dessen Schauplatz: Aus der Welt sich in die Wüste, die Einsamkeit, das Kloster zurückziehen; Eine Note in der Welt spielen; So geh's in der Welt; Das ist der Lauf der Welt; Sich in die Welt schiden, fügen; Sich durch die Welt helfen, schlagen; Es bildet ein Talent sich in der Stille, | sich ein Charakter in dem Strom der

Welt. G.; Die Welt ist noch anderswo; Ich fordre meine Entlassung. G.; Am Ende der Welt = sehr weit weg; „Er geht weit weg, nach England“. Na, das ist doch — noch in der — oder: nicht aus der — Welt. / e) (vgl. d. 2; 5a) bestimmt = die große Welt: Ich verließ auf Eitte mich und Höflichkeit. | auf den Gebrauch der Welt. G. / f) (f. o; d) die Gesamtheit des irdischen Seins und Treibens, nam. im Ggß. zum Göttlichen und Ewigem, — oft mehr oder minder persönlich aufgefaßt: Sie sind von der Welt, darum reden sie von der Welt; und die Welt führt sie. 1. Joh. 4, 5; Gott und der Welt dienen; Feindlich ist die Welt | und falsch gemitt. G., usw. / g) die Menschen, das Menschengeschlecht: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29; Also hat Gott die Welt geliebt, . . . nicht daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Joh. 3, 16 ff. usw. / h) (vgl. a) die Leute: Gott und die Welt; Wir haben die Welt von uns reden machen. G.; auch: Die ganze Welt sagt's, vgl. 6d. / i) f. 2f. / k) als verlässiger Zusatz, z. B.: Den größten Thron der Welt zu bestiegen; Er ist die wohlmeinendste Seele auf der Welt; Kein Mensch auf der Welt; Alles, nichts in der Welt; Man lernt doch in der Welt Gottes nichts anderes; Was in der Welt wiegt diesen Kauf des Eutendens auf? G.; Um alles in der Welt nicht! — 2) mit beigefügtem Wv.: a) (zu 1a; b) Die große, weite (versch. b), weit- und breite, unendliche Welt; Die schöne, ordnungsvolle Welt (Ggß. Chaos). / b) (zu 1d) Wie die weite Welt (versch. a) die Welt nicht ersetzt. G.; Der Strom der weltbewegten Welt. G. / c) (zu 1c; vgl. i und Leben B) Die irdische, auch: diese, Ggß. jene Welt; Die zukünftige Welt; In einer andern, bessern, höhern Welt. / d) (zu 1f) Die gottlose, böse (vgl. e), die falsche, trügerische, heuchlerische Welt. / e) (zu 1h) Die gottlose, (hössliche, maßlose) Welt bebauptet, er set. . . / f) = Menschenalter, Geschlecht (Generation), mit zeitbestimmendem Wv.: Ein Mann aus oder nach der alten Welt (versch. h); Die jetzige, die frühere, vorige, eine künftige, spätere Welt; auch ohne Wv. in der Verbindung mit Vor- oder Nachwv.: Wie ihn die Welt verehrt, so wird die Nachwelt ihn verehrend nennen. G.; Ferner, wo die Zeitbestimmung im Zeitwort liegt: Und Wohnarostni nannte mich die Welt. Cham. / g) = Zeitalter: Schöne Welt, wo bist du? kehre wieder, | hohes Blütenalter der Natur. G. / h) (zu 1b) Die alte Welt (versch. f), der den Alten bekannte Teil der Erde, Ggß.: Die Neue Welt (versch. k); zusammen: Beide Welten. — Vgl. Andere Welten, die man sich um andere Sterne denkt (f. 4b). — / i) Die ganze Welt (zu 1a, versch. 1h); Die irdische Welt (vgl. c), die Gesamtheit und das Gebiet des Irdischen; Die sinnliche, die überirdische, überirdische (transzendente), außerweltliche Welt; Die sittliche Welt; die weltliche, die ideale Welt usw. / k) (vgl. i) Eine stette Welt, ein in sich abgeschlossenes Gebiet, das im Umfassen des Zugehörigen gleichsam ein All im Kleinen darstellt: nämlich: Eine fremde, neue, schöne Welt; Eine utopische und verkehrte Welt. / Ferner: eine Gesamtheit von Einzelwesen, denen das z. Welt gefügige Wv. zukommt, und ihr Kreis und Gebiet, z. B.: 1) Die ganze christliche Welt, Christenheit; Zwischen der jüdischen und der heidnischen Welt; Die Menschen der römischen Welt, usw. / m) Die jetzige literarische Welt; Die gelehrte, die wissenschaftliche Welt usw. / n) Die junge Welt; Die ganze weltliche Welt; auch (versch. o): Die schöne (f. d. 2a) Welt. — Vgl. Halbwelt. / o) Die schöne (f. d. 2b, — versch. n), die feine, vornehme, große (f. d. 2i) Welt, auch kurz: Die Welt (z. B. Ein Mädchen in die Welt einführen; Welt 1e); Daß in der großen Welt man kleine Welten [f. k = Zirkel, Kreise] macht. G. — 3) mit abhängigem Genitiv: a) (zu 2i) zur Bezeichnung dessen, was diese Welt ausmacht, worin sie besteht, des Gebietes, dem sie angehört usw.: Die Welt des Stimmlichen, der Sinne; der Träume, Ideale, des Romans; Die absehbare Welt der Pflanzen; auch (vgl. 4g; h) zur Bezeichnung der Fülle von etwas: Hier ist keine Lebenswelt, sondern eine Welt des Wohllebens. Enje. / b) zur Bezeichnung des Einzelwesens, für welches das Genannte eine Welt ist, so auch mit beizugehörigen Fühwörtern: Der Wurm, dessen Welt ein einziges Blatt ist; Wenn du je | aus deiner Welt [Sphäre] in meine schanen magst. G. — 4) mit unbestimmtem Artikel, entsprechend in Wz. mit oder ohne Zahlw., auch mit bestimmtem Artikel, z. B.: a) ein All, ein Etwas, von reicher, umfassender Fülle, — auch (f. 2k; 3b): etwas, das einem alles ist oder jein soll: Die Fremde sind sich eine Welt; Eine Welt zwar bist du, o Rom, doch ohne die Liebe | wäre die Welt nicht die Welt. G.; Mehr Wägen war lo toll und bang, |